

# Radio Victoria Hörertreff

Wenn sich Hörer und Macher treffen, Horst Garbe, Mitarbeiter beim Privatprogramm "Radio Victoria" — über die Kurzwelle in halb Europa zu hören — berichtet vom ersten derartigen Treffen dieses Senders.

Die schon so oft torquesagte Kurzwelle wurde durch die Wochenende Kurzwellenmusikstation **Radio Victoria** zu neuem Leben erweckt. Jeden Samstag und Sonntag ist **Radio Victoria** seit über einem Jahr auf der Frequenz 7295 KHz im 41m-Band mit aktueller Musik und Informationen aus der deutschen und europäischen Medienszene europaweit zu hören. Und wer die Station hört, dem wird der Aufruf zum Hörertreffen in Bonn nicht entgangen sein.

Die Moderatoren Nick Barker und Bernd Schmeltenkarn sowie Horst Garbe, Organisator des Treffens, freuen sich, auf diese Art am Sonntag, dem 28. Oktober, 1984 Horrnahme demonstrieren zu können und stellten sich den zahlreichen Fragen der angeregten Radiofreunde. Diese strömten trotz teilweiser langer Anfahrtswege aus allen Himmelsrichtungen der Bundeshauptstadt entgegen und füllten die ehrenwerte

Burg Limperich. Hier zeichnete man Programme auf, in denen selbstverständlich auch die RV-Hörer zu Wort kamen.

Der mit Spannung erwartete **Radio Victoria** Programmleiter Roger Kirk traf wegen Stau auf der Autobahn mit funfundvierzig Minuten Verspätung ein. Dies hinderte die Medieninsider jedoch nicht, ihre Kameras klicken zu lassen und in einer von Roger abgehaltenen Fragestunde die langsehnten Antworten auf **Radio Victoria** zu erhalten. Mit zarter Stimme führte im Anschluss die RV-Moderatorin Michelle Zinnen durch die Sendung "Party Line".

Das anschließende gereichte Essen und Trinken rundete das Treffen zusätzlich ab, sodaß sowohl Fans und Organisatoren sich einig waren: ein gelungener Radionachmittag im sonnigen Bonn!  
**Horst Garbe, Bonn**

Die Mitarbeiter von "Radio Victoria": (v.l.n.r.) Nick Barker, Horst Garbe, Michelle Zinnen und Bigboss Roger Kirk. Aufgenommen am 28.10.84 anlässlich des Radio Victoria Hörertreffens in Bonn



# öra Frequenzprobleme

Alles nicht so einfach — wenn man alles doppelt belegt. Jürgen Kückelhaus über Programme und Sender der öffentlich-rechtlichen Anstalten.

Bis vor zwei Jahren wohnte der Verfasser dieser Zeilen noch mitten im Ruhrgebiet drei Standard-TV-Programme, dreimal WDR und BFBS im UKW-Bereich. Der bestehende Wohnungswechsel ins FM- und TV-Paradies Ost-Westfalen ließ die Sonne aufgehen: ein Rotor und entsprechende Antennen mußten sofort auf's Dach, um 8 TV-Programme, werktags zwischen 1800 und 2000 Uhr sogar zehn, und unzählige Rundfunkprogramme zu genießen. Doch die Ermutigung kam schnell: z.B. die amerikanische Serie "Hart aber herzlich" mittwochs im NDR, donnerstags im WDR und freitags als "Hart to Hart" im BFBS-TV. Weitere Beispiele ließen sich im Meng-alten deutschen Schinken sowie Krimi- und Abenteuerfilmen dem West-TV vieles nach: Winnetou über die Weihnachtzeit bei der DDR und nun

vor kurzem im ZDF. Im Rundfunk Ähnliches: Nena bei WDR 2, bei NDR 2 und bei HR 3... Steve Wonder bei BR 3, HR 3 und SWF 3... überall die gleiche (dryle) Kost! Meine Anfrage an den Hessischen Rundfunk: "Sehr geehrte Damen und Herren, nach Erweiterung meiner Antennenanlage (die UHF- und die UKW-Antenne sind durch einen Rotor drehbar geworden — ist es möglich, im UHF-Bereich neben den normalen Stationen ZDF und WDF zusätzlich NDR 1 und NDR 3, DDR-FS2 und HR-1 und HR-3 in mehr oder minder guter Qualität zu sehen. Die mindere Qualität bezieht sich vor allem auf den Empfang von HR 3 auf Kanal 41 und HR 1 auf Kanal 56 vom Sender Habichtswald. Letztere Frequenz ist so gut wie unbrauchbar, da selbst bei exakter Ausrichtung der

selbst bei exakter Ausrichtung der Antenne starke Störungen durch NDR 3 mit Senderstandort Osnabrück auftreten. Ähnliches gilt für Kanal 41, wobei jedoch die Störungen nur bei bestimmten Wetterbedingungen auftreten und sich durch ein zweites scherenhaftes Bild (ARD-Programm) bemerkbar machen.

Natürlich ist mir bekannt, daß Sie nicht für die Belegung der Frequenzen zuständig sind; was jedoch nichts daran ändert, daß mir eine Vergabe gleicher Kanäle an relativ nah beieinander liegende Sender unverständlich ist. Für Ihre Antwort vielen Dank, mit freundlichen Grüßen.

**Jürgen Kückelhaus, D-4840 Wiedenbrück-Urten. Die Antwort des "Hessischen Rundfunks" auf die Anfrage von Jürgen Kückelhaus.**



**Hessischer Rundfunk**  
Anstalt des öffentlichen Rechts

Frankfurt am Main

Herrn Jürgen Kückelhaus Westring 115 4840 Wiedenbrück

Abteilung Sendertechnik

Herrn Kückelhaus

Herrn Kückelhaus

Datum: 19. 2. 83

Herrn Kückelhaus

Herrn Kückelhaus

Datum: 12. 4. 1984

Sehr geehrter Herr Kückelhaus, aufgrund des begrenzten Frequenzbereiches für den Fernsichtfunk sowie der zunehmend hohen Sendeerdichte in der Bundesrepublik Deutschland läßt sich eine Mehrfachbelegung von Sendekanälen kaum noch vermeiden. Selbstverständlich wird in solchen Fällen durch vorgeschriebene Koordinierungsverfahren der jeweiligen Versorgungsgebiete aufzutreten. Außerhalb des eigentlichen Sendegebietes kommt es jedoch, u.a. abhängig von der Lage des Empfängerortes, häufig zu sogenannten Gleichkanalstörungen. Leider ist offenbar auch Ihr Wohnort Wiedenbrück, der außerhalb der Sendegebiete des NDR sowie des HR liegt, davon betroffen. Wie bedauern, Ihnen keine günstigere Auskunft geben zu können und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen

HESSISCHER RUNDFUNK

Anstalt des öffentlichen Rechts

I. A.

Schultheis

Kaminski